

zung der Produktion ist mit der rationellsten Nutzung und Modernisierung der vorhandenen Grundfonds in den Kombinat und Betrieben zu verbinden. Mit den Investitionsvorhaben, insbesondere in der Industrie, ist die schnelle ökonomische Verwertung der fortgeschrittensten Ergebnisse aus Wissenschaft und Technik und eine dem Bedarf entsprechende Produktionsstruktur zu gewährleisten. Die wissenschaftlich-technischen Aufgaben und die Vorbereitung der Investitionen sind auf allen Ebenen als einheitlicher Prozeß zu planen und zu leiten.

Die mit dem Plan beschlossenen Investitionsvorhaben sind rechtzeitig und mit hoher Qualität vorzubereiten. Die Projektierung ist durch die Anwendung modernster Verfahren, insbesondere durch die breite Anwendung der Computertechnik (CAD-Systeme), durchgängig zu rationalisieren. Die für den Leistungs- und Effektivitätszuwachs entscheidenden Vorhaben sind beschleunigt fertigzustellen. Der Bestätigung neu zu beginnender Vorhaben ist die konsequente Einhaltung der beschlossenen Effektivitätsmaßstäbe zugrunde zu legen.

Die Vorbereitung und Durchführung der Investitionsvorhaben ist straff zu leiten. Dabei ist zu gewährleisten, daß jedes bestätigte Objekt termingemäß mit dem festgelegten Kapazitätswachstum und dem ökonomischen Effekt in Betrieb geht.

Die vorgesehenen Rationalisierungsinvestitionen sind unmittelbar mit der Modernisierung vorhandener Grundfonds durch Generalreparaturen zu verbinden. Auf diesem Wege sind entscheidende Fortschritte bei der Intensivierung und der Erhöhung der Effektivität des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses, der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der höheren Schichtauslastung sowie der Verbesserung der Energie- und Materialausnutzung durchzusetzen.

Der eigene **Rationalisierungsmittelbau** der Kombinate und Betriebe ist qualitativ und quantitativ erheblich zu verstärken und als Zentrum modernster Technologien jedes Kombinate zu einer wesentlichen materiell-technischen Basis für die breite Anwendung der Schlüsseltechnologien zu entwickeln. In den Jahren 1986 bis 1990 ist in der Industrie ein jährliches Wachstum des eigenen Rationalisierungsmittelbaus um mindestens 13,8% zu erreichen. Er ist so auszugestalten, daß er zum Zentrum modernster Technologie mit eigenen leistungsfähigen Kapazitäten für die Entwicklung und Produktion mikroelektronischer Baugruppen und Geräte und für die notwendige Software wird. Der Anteil der Ausrüstungen für Investitionen aus der Eigenproduktion von Rationalisierungsmitteln an den Investitionsausrüstungen der Industrie ist bis 1990 auf etwa 25% zu erhöhen.

Zur Sicherung hoher ökonomischer Ergebnisse ist die mehrschichtige Auslastung der vorhandenen und der neu installierten Maschinen und Anlagen weiter zu erhöhen. In den Zweigen der verarbeitenden Industrie ist bei den wichtigsten Produktionsausrüstungen im Jahre 1990 eine zeitliche Auslastung von mindestens 17,5 Stunden pro Kalendertag und in den anlagenintensiven Zweigen der Grundstoffindustrie von 18—20 Stunden pro Kalendertag zu erreichen. Gleichzeitig ist eine höhere Auslastung aller Grundfonds, insbesondere der Arbeits- und Werkzeugmaschinen, zu verwirklichen.

Die Struktur der **Bauleistungen** und die weitere Industrialisierung des Bauens auf hohem wissenschaftlich-technischem Niveau ist mit den Erfordernissen der Modernisierung in Übereinstimmung zu bringen und verstärkt auf die intensive Nutzung, Rekonstruktion und Erhaltung der vorhandenen Bausubstanz auszurichten. Für neu zu beginnende Investitionsvorhaben ist der Bauaufwand bei Gewährleistung der ökonomischen Ziele sowie einer hohen Qualität und Dauerbeständigkeit der Bauwerke bis 1990 um 10% zu senken. Die Bauzeiten sind bis 1990 weiter um 15% zu reduzieren.

5. In allen Bereichen der Volkswirtschaft sind die zur Verfügung stehenden materiellen und finanziellen Fonds ständig mit höchster Effektivität zu nutzen. Das Verhältnis zwischen volkswirtschaftlichem Aufwand und Ergebnis ist weiter zu verbessern. Dazu sind die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik, insbesondere die Schlüsseltechnologien, in allen Phasen des Reproduktionsprozesses mit hoher ökonomischer Wirksamkeit anzuwenden. Der Aufwand an lebendiger und gegenständlicher Arbeit, vor allem an Roh- und Werkstoffen sowie Energieträgern, ist entschieden zu verringern.

Im Bereich der Industrieministerien sind

— die Selbstkosten um durchschnittlich jährlich 2,2 %

— die Materialkosten um durchschnittlich

jährlich 2,4%

zu senken.

Die zur Verfügung stehenden materiellen und finanziellen Fonds sind rationell einzusetzen und das Prinzip des sozialistischen Wirtschaftens in allen Bereichen der Volkswirtschaft konsequent durchzusetzen. Mit Hilfe der Finanz- und Kostenplanung, mit langfristigen Kostenkonzeptionen sowie einer exakten Kostenrechnung nach Kostenarten, Kostenträgern und Kostenstellen sowie ökonomischen Analysen sind ständig neue Reserven zur Senkung des Produktionsverbrauchs und zur besseren Nutzung der vorhandenen Fonds aufzudecken und zu erschließen.

6. Das bewährte **System unserer sozialistischen Planwirtschaft** mit den Kombinat als Rückgrat ist so weiter zu vervollkommen, daß die Effektivität der Arbeit beträchtlich erhöht und die Vorzüge des Sozialismus noch wirksamer mit der wissenschaftlich-technischen Revolution verbunden werden und die umfassende Durchdringung des gesamten volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses mit den Schlüsseltechnologien gewährleistet wird. Bei der Verwirklichung der Maßnahmen zur Stärkung der sozialistischen Planwirtschaft ist davon auszugehen, daß die Leitung, Planung und wirtschaftliche Rechnungsführung stets eine Einheit bilden. Sie sind konsequent auf die Verwirklichung der ökonomischen Strategie und damit zusammenhängend auf die beschleunigte Steigerung der Arbeitsproduktivität, einen hohen Zuwachs an Nationaleinkommen und auf ein größtmögliches verteilbares Endprodukt für die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie für den Export in hoher Qualität und Effektivität zu richten. Dabei gilt der Grundsatz, was der Volkswirtschaft nutzt, das muß auch für die Kombinate und Betriebe vorteilhaft sein.

Entsprechend dem Prinzip des demokratischen Zentralismus ist die zentrale staatliche Leitung und Planung der Volkswirtschaft weiter zu stärken und immer enger mit den schöpferischen Initiativen der Werktätigen in den Betrieben und Territorien unter breiter Entfaltung der sozialistischen Demokratie zu verbinden. Die Qualifizierung der Leitung, Planung und wirtschaftlichen Rechnungsführung ist darauf zu konzentrieren, die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums im Komplex noch ergiebiger zu erschließen und die intensiv erweiterte Reproduktion umfassend in allen Bereichen und Phasen des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses zu verwirklichen. Dazu ist auch die Gemeinschaftsarbeit der Kombinate und Betriebe mit den Staatsorganen in den Territorien weiter auszugestalten.

Als Hauptinstrument des sozialistischen Staates für die planmäßig proportionale Entwicklung und zur Sicherung eines dynamischen, von hoher Effektivität getragenen Wachstums der Volkswirtschaft ist die **zentrale staatliche Planung** weiter zu festigen. Entsprechend seiner Bedeutung für die Durchsetzung gesamtstaatlicher Interessen ist die Autorität des Planes und seine Bilanziertheit auf allen Leitungsebenen und in allen Bereichen der Volkswirtschaft weiter zu erhöhen.